

Amphibien und Reptilien

NABU Mannheim

Info 13-2020

7. April 2020

Sonntag Abend (4. April 2020) nach einer längeren Kälteperiode wieder recht milde Temperaturen. Gegen 21 Uhr noch 16 Grad. Das soll die nächsten Tage anhalten. Leider ist auch für die nächsten Tage kein Regen angesagt .

Wie sich zeigte, (siehe unten), reichen den Wechselkröten die milden Temperaturen allein nicht aus, sich in größerer Zahl in Bewegung zu setzen. Augenscheinlich warten sie auf Regen .

Hauptgrund ist aber sicher , dass der Hauptanwanderungszeitpunkt noch nicht erreicht ist. Die entsprechenden Daten aus zurückliegenden Jahren zeigen, dass mit dem Hauptschub erst ab Mitte April zu rechnen ist . 2019 waren am 19. April 75 Individuen zu zählen, darunter viele Rufer . 2018 schon am 15 April 18 Individuen . Am 19. April dann sprunghafter Anstieg auf 82 Individuen mit zahlreichen Rufern .

Wechselkröten MILFUMA Otto Hahn Straße

Schon aus einiger Entfernung waren Wechselkröten-Rufer im Folientümpel zu hören. 3 Wechselkröten waren im Wasser . Anzunehmen ist, dass die sich schon länger hier aufhalten. Denn bereits am 18 März konnten hier 3 Individuen beobachtet werden .

Es wird interessant sein zu sehen, in welcher Größenordnung sich hier die Wechselkröten ab der 2 . Aprilhälfte einfinden werden.

Dieser Folientümpel steht erst seit letztem Jahr den Wechselkröten als Ablaugewässer zur Verfügung . Davor waren sie ausschließlich von der Wasser führenden Berme (Schifferwege im Bereich der Altrhein-Böschung) abhängig . Nur bei ansteigendem Altrhein standen die 3,50 m oder auch mal die 6,50 m Berme unter Wasser -eine kurze Periode, die die Wechselkröten zum Ablaugen zu nutzen versuchten . In manchen Jahren stand die Berme zum Zeitpunkt des Ablaugens nicht unter Wasser . Oder das Wasser sackte frühzeitig ab und verhinderte eine erfolgreiche Reproduktion.

Diese sehr instabilen Verhältnisse führten dazu, dass es noch in keinem Jahr gelungen ist , eine erfolgreiche Reproduktion nachzuweisen . Das gilt übrigens auch für den südlich gelegenen Industriehafen, wo die Wechselkröten die gleichen ungünstigen Verhältnisse vorfinden .

Mit dem neuen Folientümpel dürfte das Überleben der Wechselkröten-Population abgesichert sein .

Wechselkröten Lagune Friesenheimer Insel

Der sehr niedrige Wasserstand des Rheins (2,20 m) ermöglichte Sonntag Abend einen genauen Einblick in den Lagune-Uferbereich. Wenn sie anwandern, findet man die Wechselkröten entlang des Uferbereichs im Wasser .

Gerade mal 6 Wechselkröten waren mit der Taschenlampe auffindig zu machen. Rufer waren keine zu hören . Alle saßen $\frac{1}{2}$ bis 1 m vom Wasser entfernt am Ufer -als wären sie noch unschlüssig, ob sie ins Wasser gehen , oder vorerst noch an Land in einem Versteckplatz ausharren sollen .

Es bleibt die 2. Aprilhälfte abzuwarten .

Der große Standort-Vorteil der Lagune-Wechselkröten gegenüber denen im Böschungsbereich des Altrheins weiter nördlich : eine erfolgreiche Reproduktion ist von der Höhe des Wasserstands abgekoppelt. Dem nur geringen Gefälle des Uferbereichs können sich die adulten Wechselkröten wie dann später auch die Quappen sehr gut anpassen .

Laubfrösche im Mannheimer Norden

Es gibt hier einige stabile Dauergewässer, von denen auch der Laubfrosch profitiert und die seine Bestände -unabhängig von den Niederschlägen vor Ort- sichern .

Dazu zählen die Weiher 5 und 6 im Sandtorfer Bruch und östlich des Rheins die Kopflache , der Bormannsweiher , der Anglerweiher „Nördliche Anlage“ und der Tümpel im Bereich Altwasser Sandhofen .

Die Suche nach Rufern Montag Abend war dann doch etwas kühn. Denn (wie ich nach der Tour feststellen musste) Rufer-Daten aus zurückliegenden Jahren lassen erwarten, dass sie hier erst ab Mitte April wieder zu hören sein werden (2018 am 15.April; 2019 am 17. April).

Amphibien Viernheimer Weg

Erdkröten-Rückwanderer

Die Erdkröten sind die ersten Rückwanderer. Bevor die Kälteperiode in den letzten März-Tagen einsetzte und der Regen weiter ausbleibt, konnten wir zwischenzeitlich 117 Erdkröten in den Wald zurücksetzen (Stand: 31.3.20) . Der Abgang im März 2020 ist damit erheblich kräftiger, als im März 2019 (29 Individuen). In den Monaten April und Mai kann das Hauptkontingent der Erdkröten-Rückwanderer erwartet werden (2019: im April 195 Individuen; im Mai 106 Individuen).

Erdkröten-Anwanderer

Angewandert sind bisher 479 Individuen (31.3.20) Ob damit bereits der Schlusspunkt gesetzt ist, wird sich zeigen, wenn wieder mal eine Regenperiode mit milden Temperaturen einsetzt. Ob sich die Larven erfolgreich reproduzieren können, wird sich erst die nächsten Wochen zeigen. Ein nicht abzuschätzender Teil fiel bereits dem Austrocknen der flachen Wasserflächenabschnitte zum Opfer.

Übrige Amphibien

Wie bereits berichtet, gelang es nur durch frühzeitige Umsetzung in tiefere Gewässer-Abschnitte den Großteil der Springfrosch-Laichballen zu retten. Ob die Larven hier ausreichend Zeit haben, sich fertig zu entwickeln, wird sich zeigen.

Gut bei dieser Umsetzung: das Umsiedlungsgewässer ist unmittelbar angrenzend. Nicht abschätzbar: geht das gut, wo das Umsiedlungsgewässer bereits Larvenbesatz hat. Haben die

Larven noch ausreichend Platz (sie werden enger zusammenrücken müssen und damit erhöhtem Stress ausgesetzt sein) und Nahrungsangebot?

Bisher (Stand 5.4.20)hatten wir noch keinen einzigen Springfrosch-Rückwanderer. Nicht ungewöhnlich, wenn wir ins Jahr 2019 zurückgehen. Die Hauptrückwanderung setzten erst im April ein. Im März fanden wir gerade mal 4 Individuen in den Rückwanderungs-Eimern .

Nicht einzuschätzen sind die Auswirkungen der leicht abgesunkenen Wasserstände bei den übrigen Amphibienarten.

Gewässer am Viernheimer Weg

Niemand ist mit der Auskofferungs-Aktion zufrieden . Statt der geplanten 200 qm gelang es ,wetterbedingt , nur, kleinere Teilabschnitte zu vertiefen. Aber ohne diese kleinteiligen Wasser führenden Senken hätten die Amphibien dieses Jahr hier überhaupt keine Abblachmöglichkeiten gehabt. Der Grundwasserpegel hat sich gegenüber 2019 also nochmals weiter verschlechtert.

2021 werden dann aber 200 qm zur Verfügung stehen -so mein grenzenloser Optimismus.

Corona

Bisher hatten wir Glück, es kam zu keinen Ausfällen bei den Helferinnen und Helfern. Hoffen wir, dass es weiter so bleibt.

Und bis jetzt wurden wir auch von möglichen schärferen Ausgangsbeschränkungen bei unseren Einsätzen verschont .

Schlechte Wasserverhältnisse am Viernheimer Weg kein Einzelfall im Mannheimer Norden

Da, wo die potentiellen Abblachgewässer sich durch Druckwasser bilden, sieht es derzeit auch anderswo schlecht aus.

Sandtorfer Bruch

Auch in diesem Jahr haben sich (bisher) auf den Äckern und Wiesen keine Wasserflächen gebildet, die v.a. Kreuz-, Wechsel- und Knoblauchkröten Abblachmöglichkeiten geboten hätten . Im Zeitraum 2012 bis 2020 hatten die Amphibien lediglich in den Jahren 2013, 2014 und 2016 in Druckwasser führenden Wiesen-und Ackerflächen Abblachmöglichkeiten. In den letzten Jahren hatten wir im Rahmen der Biotoppflege Teilbereiche der Entwässerungsgräben (die nicht mehr zur Entwässerung taugen) freigestellt (Schilfmahd). Denn in den gegenüber Äckern und Wiesen tiefer liegenden Entwässerungsgräben war am ehesten Druckwasser zu erwarten. Wie die letzten Jahre zeigen , haben sich diese Hoffnungen nicht erfüllt. Hier stellt sich die Frage, ob die Freistellung von Grabenabschnitten künftig noch Sinn macht.

Angedacht war hier seitens des Regierungspräsidiums, eine Verbesserung der Ablachbedingungen durch Auskoffern von einigen wenigen Grabenabschnitten incl. Entfernung von Schatten werfenden Bäumen zu erreichen . Ob das RPK daran arbeitet , wissen wir nicht .

Mühlaugraben

Die derzeitigen Wasserverhältnisse (Foto vom 3.4.20) sind dürrtig und lassen keine erfolgreiche Reproduktion erwarten, wenn hier in den nächsten Wochen die Sonne drauf knallt.

Momentan sind weder Laich noch Larven zu sehen.

Interessant wird sein, ob sich dieses Jahr hier Laubfroschrüfer verhören lassen.

Wie sich jetzt zeigt, war das Auskoffern der beiden Senken vor wenigen Jahren vor dem Hintergrund weiter fallender Grundwasserstände unzureichend. Hier sollte kräftig nachgebessert werden, um die Funktionsfähigkeit des Ablachgewässers sicherzustellen bzw. wesentlich zu verbessern.



Text und Fotos Gremlica

